



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

a. Die Taktirmethode selbst

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

4) Der Schönschreibunterricht nach der Taktirmethode in Ver- §. 260.
bindung mit dem Zergliedern der Buchstaben in die Elemente, dem
Vor- und Nachschreiben und den Vorlagen.

a) Die Taktirmethode selbst.

Eine sorgfältige Beachtung lehrt, daß die Bewegung beim Schreiben stets eine auf- und abwärtsgehende, der Aufstrich stets ein Haar-, der Niederstrich stets ein Grundstrich, die Aufbewegung stets beschleunigt, die Niederbewegung verzögert ist. Darauf beruht das Taktmäßige beim Schreiben, welches dieses, wie überhaupt alle menschlichen Thätigkeiten, wesentlich erleichtert. Die Aufbewegung dabei (Haarstrich) ist gleich dem musikalischen Aufschlage oder leichten Takttheile, die Niederbewegung (Grundstrich) gleicht dem musikalischen Niederschlage oder schweren Takttheile. Vom Lehrer, auch von den Kindern im Chore oder von Einzelnen kann daher nach dem Takte gezählt werden und zwar entweder so, daß jeder Buchstabenbestandtheil, also sowohl der Haar-, als der Grundstrich in je einem Takttheile ausgeführt werden, oder so, daß jeder Grundstrich mit dem darauffolgenden Haarstriche nur einen Takttheil in Anspruch nimmt.

Die erste Art zu taktiren findet hauptsächlich in der Elementarklasse ihre Anwendung, weil da das Kind zunächst die Bestandtheile der Buchstaben auffassen soll. Bei jedem Haarstriche wird demnach: Eins, bei jedem Grundstriche: Zwei gezählt, bei Eins kurz ab, bei Zwei stärker, also: Eins, zwei.

Die zweite Art des Taktirens wird beim eigentlichen Schönschreibunterrichte angewendet. Zuerst wird gesprochen: „Angesetzt!“ und, wenn das Wort mit einem Aufstriche beginnt: „Auf!“ Alsdann wird bei dem ersten Grundstriche mit dem darauffolgenden Haarstriche: Eins, bei dem zweiten Grundstriche mit dem darauffolgenden Haarstriche: Zwei u. s. w. gezählt. Jeder Buchstabe und jedes Wort werden ohne Unterbrechung geschrieben, Häkchen, Bogen und Punkte erst am Schlusse des Wortes nachgeholt, und die Kinder geben dieselben laut an. Darauf bestimmen sie da, wo es nothwendig ist, auch im Takte die Unterscheidungszeichen, also Strich (Komma), Punkt, Strich-punkt, Doppel-punkt, Anführungs-zeichen, Ausrufungs-zeichen, Frage-zeichen. Zwischen einem Worte und dem anderen wird pausirt und dabei geschieht das Eintauchen der Feder. Das

Wort: „Paus!“ sprechen die Kinder ebenfalls laut. Wäre z. B. das Wort „im“ zu taktiren, so hieße es: „Angesezt!“ — „Auf!“ 1, 2, 3, 4; alsdann sprechen die Kinder: „Punkt!“ — „Paus!“ — Wäre der Satz: „Kehre wieder, holder Friede!“ zu taktiren, so hieße es: (bei „Kehre“) Angesezt! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Strich (nämlich der obere Bogen am K.), Paus! — (Bei „wieder“) Auf! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, Punkt (nämlich auf dem i), Strich (nämlich das Komma), Paus! — (Bei „holder“) Auf! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Paus! — (Bei „Friede!“) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Strich (der obere am F), Strich (der mittlere am F), Punkt (auf dem i), Ausrufungszeichen, Paus! — Im Verlaufe der Übung kann der Lehrer auch, statt laut zu zählen, mit einem Schlüssel oder einem anderen passenden Instrumente im Takte nur aufklopfen. Bemerken wollen wir noch, daß zwischen zwei Wörtern eine Lagelinie frei bleibt.

Die Ziffern werden ganz so behandelt, wie die Buchstaben.

Außer dem Vortheile, daß diese einfache Methode die Thätigkeit des Schreibens durch den Takt erleichtert, durch ein Gesetz regelt und für die Buchstaben selbst die einfachste und bestimmteste Form nöthig macht, bewirkt sie noch, daß alle Schüler vor Willkür und unachtsamem Träumen bewahrt bleiben. Der Lehrer regiert Alle am Faden des Taktes; jede Versäumniß, jeder Verstoß wird alsbald sichtbar. Sie gibt auch dem Körper eine festere Haltung, regt den Geist an und bringt überhaupt in das äußere Schreiben ein erhöhteres Leben.

Die Anwendung des Taktirens setzt aber in jedem Schüler ein Innenbild¹⁾ des Buchstabens voraus, und ohne dieses kann nicht geschrieben werden, weil während des Taktirens die Vorschriften wegfällen. Demselben muß deßwegen selbstverständlich das Zergliedern und Vorschreiben der Buchstaben von Seiten des Lehrers vorausgehen, sowie die ausführliche Beschreibung aller ihrer Bestandtheile und die technische Benennung derselben mit Angabe des Taktes.

So vereinigt also diese Methode alle vorausgehenden in sich. Es wird zergliedert, vor- und nachgeschrieben, dann erst taktirt. Selbst die Vorlagen wünschen wir nicht ausgeschlossen, indem wir es für rathsam halten, jedesmal nur eine halbe Stunde zu taktiren, die andere halbe Stunde zur Übung einer schöneren und vollkommeneren Schrift bald nach Vorschriften, welche der Lehrer auf der Schultafel gibt, bald nach Vorlegeblättern schreiben zu lassen.

1) Es muß deßhalb bei der Taktirmethode stets und von allen Kindern eine und dieselbe Form der Buchstaben eingehalten werden. Siehe die beigegebene Tafel. Sobald das Liniennetz fällt, werden die übrigen gebräuchlichen und schöneren Formen auch geübt.